

**Antwort
der Bundesregierung**

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Dr. Martiny, Duve, Dr. Penner, Weisskirchen (Wiesloch), Bernrath, Conradi, Egert, Frau Hämmerle, Müller (Düsseldorf), Frau Odendahl, Frau Schmidt (Nürnberg), Schmidt (Salzgitter), Sielaff, Dr. Soell, Toetemeyer, Wartenberg (Berlin), Frau Weiler, Frau Weyel, Wiefelspütz, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

— Drucksache 11/1458 —

Spitzenleistungen des deutschen Films

Der Bundesminister des Innern – Vtk II 5 – 346 000 – 7 III – hat mit Schreiben vom 18. Dezember 1987 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung

Die Bundesregierung begrüßt es, daß die Kleine Anfrage Gelegenheit gibt, Ziele, Wirkungen und Ergebnisse der kulturellen Filmförderung dem Parlament erneut darzustellen.

1. Die Bundesregierung mißt dem Film als einem wesentlichen Element des kulturellen Lebens und der kulturellen Identität unseres Landes eine hohe Bedeutung bei.

Die Filmförderung des Bundes – kulturelle Filmförderung und qualitätsbezogene wirtschaftliche Filmförderung – hat zusammen mit den Filmförderungen einiger Bundesländer wesentlich dazu beigetragen, dem deutschen Film die Existenzgrundlage und sein beachtliches kulturelles Niveau zu sichern. Am Anfang stand – seit 1951 – die Filmförderung des Bundesministers des Innern, die seitdem kontinuierlich fortentwickelt worden ist.

Die kulturelle Filmförderung des Bundesministers des Innern hat das vorrangige Ziel, den künstlerischen Rang des deutschen Films zu fördern.

Zu den weiteren Zielen gehört, dem künstlerischen Film eine möglichst große Publikumsresonanz zu sichern. Dies ergibt sich vor allem aus der Überlegung, daß der Film unter den kulturellen Medien und den Künsten dasjenige Medium ist, das durch

seine starke visuelle Anziehungskraft und die Vielfalt der Darstellungsmöglichkeiten große Chancen besitzt, viele Menschen zu erreichen. Über den Film lässt sich besonders leicht der wichtige kulturpolitische Grundsatz verwirklichen, daß möglichst viele Bürger Zugang zu Kunst und Kultur gewinnen sollten.

Daß Publikumsresonanz und kulturelle Qualität keine Gegensätze sind, sondern sich in glücklicher Weise verbinden können, ist an vielen deutschen und ausländischen Filmen nachweisbar.

Dieser Ansatz schließt keineswegs aus, daß auch innovative und experimentelle Formen in die Filmförderung einbezogen werden, um dem Film neue Entfaltungschancen zu eröffnen. Er schließt aber auch – wie jede in die Zukunft gerichtete Kunstförderung – die Möglichkeit des Verfehlens der mit der Förderung verbundenen künstlerischen Erwartung ein.

Zu den Grundsätzen der kulturellen Filmförderung gehört auch, daß die künstlerische Beurteilung von Filmen und Filmprojekten unabhängigen Sachverständigengremien anvertraut ist. Die letzte rechtliche und politische Verantwortung für die Förderung trägt seit Beginn der Filmförderung die Bundesregierung.

2. Die Bundesregierung hat die Rahmenbedingungen für das Entstehen von Filmen künstlerischen Ranges verbessert, vor allem durch eine bessere finanzielle Ausstattung der kulturellen Filmförderung in Verbindung mit einer stärkeren wirtschaftlichen Eigeninitiative der Filmproduzenten. Sie hat damit bessere Möglichkeiten für die Herstellung professioneller Filme geschaffen, die den Weg zum Publikum finden. Die Bundesregierung hat die Initiative für eine verbesserte Koordinierung der Filmförderung in der Bundesrepublik Deutschland und für Bemühungen um die Schaffung besserer Drehbücher – hier liegt ein besonderer Problempunkt des deutschen Films – ergriffen.
3. Der deutsche Film hat nach wie vor einen hohen künstlerischen Standard, der allerdings hinsichtlich seines künstlerischen Ertrags nicht schematisch nach Jahresquoten gemessen werden kann. Er beeindruckt nach wie vor durch seine künstlerische Vielfalt und durch auch international anerkannte Werke von künstlerischem Rang, die aus dieser Vielfalt wachsen [vgl. unten zu 2. a) und b)].
4. Nicht zu übersehen ist, daß es beim deutschen Film nach wie vor verschiedene Problembereiche gibt, die weiterer Überlegungen bedürfen. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Struktur und der Finanzausstattung der Produktions- und Verleihfirmen sowie der Filmtheater; im künstlerischen Bereich bestehen vor allem Probleme bei den Drehbüchern.
 1. a) Wie erklärt sich die Bundesregierung den Rangabstieg des deutschen Films? Glaubt die Bundesregierung in diesem Zu-

sammenhang, daß allein eine Steigerung der Fördermittel (Pressemitteilung des BMI vom 26. Mai 1987) Spitzenleistungen des deutschen Films hervorruft?

Nach Auffassung der Bundesregierung kann von einem Ranganstieg des deutschen Films nicht gesprochen werden.

Die Bundesregierung ist nicht der Auffassung, daß allein eine Steigerung der Fördermittel Spitzenleistungen des deutschen Films hervorruft (vgl. Vorbemerkung 2.). Erste und wichtigste Voraussetzung für Spitzenleistungen sind die schöpferischen Leistungen der Filmkünstler.

- b) Wie definiert die Bundesregierung das Prädikat „Spitzenkultur“ bei der Förderung des deutschen Films, und inwiefern gehören z. B. „Marie Ward – zwischen Galgen und Glorie“ oder „Flammenzeichen“ zu diesen Spitzenleistungen?

Die Bundesregierung verwendet den Begriff „Spitzenkultur“ nicht. Maßgebendes Kriterium für die Förderung der Herstellung eines Films ist, ob es sich um ein – hinsichtlich des künstlerischen Ranges – „hervorragendes“ Vorhaben handelt. Die Beurteilung des künstlerischen Ranges überläßt die Bundesregierung einem unabhängigen Auswahlausschuß.

- c) Seit wann ist das Qualitätsmerkmal „Ansprechen breiter Publikumsschichten“ für die Definition von „Spitzenkultur“ von Interesse?

Vorrangiges Kriterium der Förderung ist der künstlerische Rang des jeweiligen Vorhabens oder Films.

Die Publikumsresonanz bestimmt nicht den künstlerischen Rang eines Vorhabens oder Films, sie ist vielmehr ein weiteres Förderungsziel und Förderungskriterium entsprechend dem kulturpolitischen Grundsatz, daß möglichst viele Bürger Zugang zu Kunst und Kultur gewinnen sollten. Filme, die kein Publikum finden, werden diesem Grundsatz nicht gerecht. Filme ohne Publikumsresonanz können im übrigen die notwendige Erhaltung der für die Filmproduktion notwendigen wirtschaftlichen Basis gefährden, die sich nicht allein auf staatliche Hilfe stützen kann.

Dies bedeutet nicht, daß nicht auch neue und experimentelle Formen des Films gefördert werden.

2. a) Welche Filme, die aus Mitteln der BMI-Filmförderung gefördert wurden, haben in den Jahren 1983 bis 1987 internationale Erfolge errungen? Aus welchen Jahren stammten die Bewilligungsbescheide der Förderungen?

Aus der großen Anzahl von internationalen Filmwettbewerben und von Erfolgen deutscher Filme werden nach Abstimmung mit dem Deutschen Institut für Filmkunde für die Beantwortung der Fragen 2a) und b) die Festspiele von Cannes, Berlin, Venedig, Locarno, Montreal, Moskau und Karlsbad sowie der französische („César“) und der britische Filmpreis („British Academy Award“) berücksichtigt; von den Auszeichnungen werden die offiziellen Wettbewerbspreise sowie die Auszeichnungen des Internationalen Filmkritiker-Verbandes (FIPRESCI) berücksichtigt.

Von 1983 bis 1987 haben folgende Filme, die vom Bundesminister des Innern im Rahmen der Projektförderung und des deutschen Filmpreises gefördert wurden, bei den genannten Wettbewerben internationale Erfolge errungen:

Titel	Auszeichnung	Jahr der Bewilligung des Deutschen Filmpreises (DFP)
Auf Wiedersehen, Kinder (Französisch-deutsche Koproduktion)	Venedig 1987: Goldener Löwe	1987
Flußfahrt mit Huhn	Moskau 1985: Ehrendiplom der Kinderfilmjury	1983
Der Himmel über Berlin	Cannes 1987: Regiepreis für Wim Wenders	1986
Eine Liebe von Swann	César 1985: Ausstattung, Kostüme	1982
Die Macht der Gefühle	Venedig 1983: FIPRESCI-Preis	1981
Morgen in Alabama	Berlin 1984: Silberner Bär	1981
Der Name der Rose	César 1987: Bester ausländischer Film	1987 (DFP)
Oberst Redl	Cannes 1985: Preis der Jury British Academie Award 1986	1985 (DFP)
Paris, Texas	Cannes 1984: Goldene Palme, FIPRESCI-Preis; British Academy Award 1985	1983
Peppermint-Frieden	Karlsbad 1984: FIPRESCI-Preis	1981
Rosa Luxemburg	Cannes 1986: Beste Darstellerin: Barbara Sukowa	1986 (DFP)
40 m ² Deutschland	Locarno 1986: Silberner Leopard	1987 (DFP)

b) Welche international erfolgreichen Filme aus der Zeit 1983 bis 1987 haben keine BMI-Förderung erhalten?

Folgende Filme, die nicht vom Bundesminister des Innern gefördert wurden, haben von 1983 bis 1987 bei den oben genannten Wettbewerben internationale Erfolge errungen:

Titel	Auszeichnung
Bittere Ernte	Montreal 1985: Bester Darsteller: Armin Müller-Stahl
Donauwalzer	Locarno 1984: Bronzener Leopard; Sonderpreis der Jury
Dorado (One Way)	Locarno 1984: FIPRESCI-Preis

Titel	Auszeichnung
Der Fall Bachmeier	Karlsbad 1984: Beste Darstellerin: Marie Colbin
Die Geschichte der Piera	Cannes 1983: Beste Darstellerin: Hanna Schygulla
Laputa	Montreal 1986: Preis der Jury; beste Darstellerin: Krystyna Janda
Stammheim	Berlin 1986: Goldener Bär; FIPRESCI-Preis
Wodzeck	Moskau 1985: Bester Darsteller: Detlef Kügow

c) In welche Projekte wurden die Filmpreismittel jeweils investiert?

Welchen Erfolg hatten die Folgeprojekte der mit Deutschen Film-preisen ausgezeichneten Filme seit Beginn dieser Förderung?

Aus der nachstehenden Übersicht ergibt sich, in welche Filme die Filmpreismittel für die seit 1983 ausgezeichneten programmfüllenden Filme investiert wurden oder investiert werden sollen, soweit die Folgeprojekte benannt wurden:

Deutscher Filmpreis 1983

- | | |
|-------------------------------|---|
| – Der Stand der Dinge | Folgeprojekt: Paris, Texas |
| – Die Heartbreakers | Folgeprojekt: African Timber
(noch nicht abschließend entschieden) |
| – Die weiße Rose | Folgeprojekte:
– Killing Cars
– Hanussen, der Hellseher |
| – Fünf letzte Tage | Folgeprojekt: Zuckerbaby |
| – Mit starrem Blick aufs Geld | Folgeprojekt: Drehort Berlin |

Deutscher Filmpreis 1984

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| – Wo die grünen Ameisen träumen | Folgeprojekt: Cobra Verde |
| – White Star | Folgeprojekt: Schluckauf |
| – Morgen in Alabama | Folgeprojekt: Harte Zeiten |
| – Kehraus | Folgeprojekt: Man spricht deutsch |
| – Der Versuch zu leben | Folgeprojekt: Nachtjäger |
| – Marlene | Folgeprojekt: Vergeßt Mozart |

Deutscher Filmpreis 1985

- | | |
|-----------------|---|
| – Oberst Redl | Folgeprojekt: Reineke Fuchs |
| – Das Autogramm | Folgeprojekte:
– Das Spinnennetz
– Die Verliebten |
| – Paris, Texas | Folgeprojekt: Der Himmel über Berlin |

- Schlaf der Vernunft

Folgeprojekte:

 - Der Geschichtenerzähler
 - Walpurgisnacht – Kein Blick zurück

Deutscher Filmpreis 1986

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">– Rosa Luxemburg– Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit– Männer...– Daheim sterben die Leut'– Goethe in D.– Heidenlöcher– Versteckt– Zuckerbaby | <p>Folgeprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fürchten und Lieben– N.N. <p>Folgeprojekt: N.N.</p> <p>Folgeprojekt: Wann, wenn nicht jetzt?</p> <p>Folgeprojekt: Made in Germany</p> <p>Folgeprojekt: Spuren im Tal (Wuppertal 1932–1937)</p> <p>Folgeprojekt: Lenz im Kurort</p> <p>Folgeprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none">– Auf Wiedersehen, Kinder– N. N. <p>Folgeprojekt: Out of Rosenheim</p> |
|--|---|

Deutscher Filmpreis 1987

- Francesca Folgeprojekt: N.N.
 - Der Name der Rose Folgeprojekt: Ich und Er
 - Das Schweigen des Dichters Folgeprojekt: N. N.
 - Das alte Ladakh Folgeprojekt: Reinkarnation
 - Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit Folgeprojekt: N.N.
 - Der Flieger Folgeprojekt: N.N.
 - Peng! Du bist tot! Folgeprojekt: N.N.
 - 40 m² Deutschland Folgeprojekt: N.N.

Zu internationalen Erfolgen der vorstehenden Folgeprojekte wird auf die Aufstellung zu Frage 2a) verwiesen.

Eine Feststellung der Folgeprojekte der mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Filme und ihrer Erfolge seit Beginn dieser Förderung bis 1982 erfordert einen sehr hohen Verwaltungsaufwand, da aus der Zeit früherer Bundesregierungen keine Übersichten über diese Folgeprojekte vorhanden sind. Die Ermittlung dieser Projekte würde daher eine Prüfung der einzelnen Förderakten seit 1955 notwendig machen; dies ist kurzfristig nicht zu erledigen.

d) Wie hoch waren die jeweiligen Beträge, mit denen international erfolgreich Filme gefördert wurden, und welchen Anteil an der Gesamtsumme der ausgegebenen Fördermittel bzw. der gesamten Produktionskosten hatten oder haben sie?

Soweit die Herstellung der unter a) genannten international erfolgreichen Filme gefördert wurde, ergeben sich die Höhe der Beträge sowie der Anteil dieser Beträge an der Gesamtsumme der ausgegebenen Förderungsmittel aus nachstehender Übersicht:

Titel	Mittel des BMI – TDM –	Anteil an der Gesamtsumme der Förderungsmittel – v. H. –
Auf Wiedersehen, Kinder	133	100,0
Flußfahrt mit Huhn	250	38,5
Der Himmel über Berlin	450	35,3
Eine Liebe von Swann	400	27,3
Die Macht der Gefühle	100	63,5
Morgen in Alabama	650	61,2
Paris, Texas	950	69,8
Peppermint-Frieden	250	100,0

Der durchschnittliche Anteil der Zuwendungen des Bundesministers des Innern an den gesamten Produktionskosten der genannten Filme lag bei rund 17 %.

Soweit die unter a) genannten international erfolgreichen Filme mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurden, betragen die – für ein Folgeprojekt (siehe c) – zu verwendenden Beträge:

Der Name der Rose	450 000 DM
Oberst Redl	600 000 DM
Rosa Luxemburg	600 000 DM
40 m ² Deutschland	200 000 DM

- e) Wie will die Bundesregierung dem Trend entgegenwirken, daß nur selten vielversprechende Filmvorhaben beim BMI zur Förderung eingebracht werden?

Es besteht kein Trend, daß nur selten vielversprechende Filmvorhaben beim BMI zur Förderung eingereicht werden. Die Zahl der eingereichten Filmvorhaben – darunter auch vielversprechender Vorhaben – nimmt vielmehr zu.

3. a) Wie stellt die Bundesregierung sicher, daß die Gremien, die über die Vergabe von Mitteln zu entscheiden haben, so besetzt sind, daß die „Förderung des künstlerischen Ranges des deutschen Films“ (Filmförderungsrichtlinie des BMI) gewährleistet ist?

Wie stellt sie insbesondere sicher, daß kritischer Sachverstand für die Beurteilung von Spitzenleistungen im deutschen Film in die Gremien nachwächst?

Die Mitglieder des Auswahlausschusses für Filmförderung werden – mit Ausnahme des Vorsitzenden – für eine Amtszeit von zwei Jahren berufen. Für die Neuberufung des Ausschusses bittet die Bundesregierung jeweils die Organisationen und Einrichtun-

gen des Films, die Kultusministerien der Bundesländer, Fraktionen des Deutschen Bundestages, die Kirchen sowie die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten um Vorschläge und Anregungen, um eine Auswahl aus einem möglichst breiten Personenkreis zu ermöglichen.

Bei diesem Verfahren wird sichergesellt, daß Persönlichkeiten mit entsprechendem Sachverstand gewonnen werden und kritischer Sachverstand nachwächst.

Die Bundesregierung hält es für sachgerecht, in den Ausschuß nicht nur Persönlichkeiten aus den verschiedenen Bereichen des Films, sondern auch andere kulturell sachverständige Persönlichkeiten zu berufen.

- b) Wie viele Gremienmitglieder gehören a) filmschaffenden Berufen an oder sind b) Filmkritiker, welche c) anderen Berufe kommen vor?

Die Mitglieder des Auswahlausschusses für Filmförderung gehören folgenden Berufen an (eigene Angaben):

- Autor, Regisseur und Produzent
- Fachlicher Leiter des Deutschen Instituts für Filmkunde
- Filmjournalist (2)
- Filmkritikerin und Schriftstellerin
- Filmproduzent
- Filmpublizist und -historiker
- Filmtheaterbesitzer (3)
- Filmtheaterbesitzerin
- Filmtheaterbesitzer i. R.
- Fotograf
- Historiker
- Hochschullehrer
- Intendant und Hochschullehrer
- Journalist (2)
- Journalistin (2)
- Leiter der Hauptredaktion Fernsehspiel und Film sowie stellvertretender Programmdirektor des ZDF
- Leiter des Filmreferats in der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz
- Leiter einer Abteilung bei der Senatsverwaltung Berlin
- Medienpädagogin
- Ministerialdirigent a. D.
- Ministerialrat und Hochschullehrer
- Programmleiterin
- Redakteur
- Schauspieler und Regisseur
- Stadtsuperintendent
- Stellvertretende Leiterin des Kinder- und Jugendfilmzentrums in der Bundesrepublik Deutschland

- Universitätspräsident
- Verwaltungsdirektor der Filmbewertungsstelle Wiesbaden
- Vorstandsmitglied der Filmförderungsanstalt.

Sieben der Ausschußmitglieder sind Filmschaffende, dreizehn sind als Filmkritiker tätig.

- c) Wie berechnet sich das Durchschnittsalter der amtierenden Gremienmitglieder je nach Gremium?

Die Frage kann nicht beantwortet werden, da nicht alle Ausschußmitglieder bereit waren, für die Beantwortung der Kleinen Anfrage ihr Lebensalter bekanntzugeben.

- d) Wie viele Überschneidungen bei Berufungen in Gremien der Filmförderung gibt es? Wie hoch ist die Zahl von Gremienmitgliedern, die gleichzeitig z.B. in Gremien der BMI-Filmförderung, der Vorauswahlkommission oder anderer Gremien der Filmförderungsanstalt und Gremien der Filmförderung der Bayerischen Staatsregierung sind?

Von den 34 Mitgliedern des Auswahlausschusses gehören 19 mehreren Kommissionen an.

Außerhalb der BMI-Filmförderung wirken Mitglieder des Auswahlausschusses in folgenden Filmförderungsgremien mit: Bayerische Filmförderung (3), Berliner Filmförderung, Deutsch-Französische Fernsehkommission, Filmpreis der Landeshauptstadt München, Filmbewertungsstelle Wiesbaden (4), Filmförderungsanstalt (3), Kuratorium junger deutscher Film (3), Niedersächsische Filmförderung (2).

- 4. a) Wie vielen Filmprojekten, die mit Mitteln aus einem Filmpreis produziert wurden, wurden im nachhinein Fördermittel entzogen? In welchen Jahren und bei welchen Filmen geschah dies? Gibt es laufende Verfahren, und welche Filme betrifft dies? Mit welchen Begründungen wurden bei den abgeschlossenen bzw. laufenden Filmvorhaben Gelder zurückbehalten bzw. zurückgefordert?

Seit 1983 sind bei den Filmpreisfolgeprojekten in 2 Fällen Förderungszusagen widerrufen und bereits ausgezahlte Mittel zurückgefordert worden. Es handelt sich um die Filme „Das Gespenst“ (Deutscher Filmpreis 1982: „Das letzte Loch“; Förderungszusage 1983) und „Vaters Land“ (Deutscher Filmpreis 1981: „Septemberweizen“; Förderungszusage 1985). In beiden Fällen sind Verwaltungsstreitverfahren anhängig. Die Rückforderung ist in beiden Fällen auf § 5 der Filmförderungsrichtlinien in Verbindung mit § 19 des Filmförderungsgesetzes gestützt worden.

- b) Hat man sich bei diesen Entscheidungen des Sachverständes anderer Gremien bedient, die die betreffenden Filme ebenfalls begutachteten?

Bei den Entscheidungen sind keine Gremien beteiligt worden,

weil es nicht um Fragen der künstlerischen Beurteilung, sondern um die Anwendung einer gesetzlichen Vorschrift ging.

5. a) Sieht die Bundesregierung eine Zunahme des Einflusses der Länderfilmförderungen, und wie beurteilt sie diesen?

Die Bundesregierung sieht in der Tat eine Zunahme des Einflusses der Länderfilmförderungen. Die Länder haben ihre Förderungsmittel in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht.

Die Bundesregierung beurteilt diese Entwicklung sehr positiv, da hierdurch die finanziellen Rahmenbedingungen für den Film und insbesondere auch für den künstlerischen Film nicht unerheblich verbessert worden sind.

- b) Welche mit BMI-Mitteln geförderten Filme sind in den Jahren 1983 bis 1987 jeweils nach Jahren aufgeschlüsselt auch von Bayern gefördert worden? Wie hoch ist diese Überschneidung bei den anderen Bundesländern?

Der Bundesminister des Innern hat von 1983 bis 1987 Mittel für die Herstellung von 105 programmfüllenden Filmen bewilligt oder in Aussicht gestellt. Hiervon wurden oder werden 65 Filme gemeinsam mit einzelnen oder mehreren Ländern finanziert. 7 Filme wurden nicht realisiert, 13 Filme wurden ohne Länderbeteiligung gefördert, bei 20 Vorhaben ist die Finanzierung noch nicht abschließend geklärt.

Von den Fällen gemeinsamer Finanzierung mit den Ländern wurden mit Bayern 32 Vorhaben, mit Berlin 23 Vorhaben, mit dem Kuratorium junger deutscher Film 17 Vorhaben, mit Hamburg 7 Vorhaben, mit Nordrhein-Westfalen 5 Vorhaben und mit Hessen 1 Vorhaben gemeinsam finanziert. Einzelheiten ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

Jahr Titel	Ku- rato- rium	Bayern	Ber- lin	Ham- burg	Nord- rhein- Westf.
Produktionsförderung					
1983					
1 Alte Bambusbäume sollen ihren Nachwuchs lieben	–	–	–	–	–
2 Am Rand der Finsternis	–	–	–	–	–
3 Chronik der Gemeinde St. Mang	–	–	–	–	–
4 Flügel und Fesseln	–	–	×	–	–
5 Gestrandete auf hoher See (Outlaw)	–	–	–	–	–
6 Kinderkreuzzug	*)				
7 Krieg, Krieg, was bist du für eine schreckliche Herrin (Jörg Ratgeb)	–	–	–	–	–
8 Lieber Karl	x	x	–	–	–

*) nicht realisiert

Jahr Titel	Ku- rato- rium	Bayern	Ber- lin	Ham- burg	Nord- rhein- Westf.
9 Nonnis Kindheit	×	–	×	–	–
10 Novemberkatzen	×	–	–	×	–
11 Paris, Texas	–	–	–	–	–
12 Richy Guitar	×	–	×	–	–
13 Die Verliebten	–	–	×	–	–
14 Wudi Wud. Der Holzwurm in der Arche	×	×	×	–	–
15 Yerma	–	×	–	–	–
16 Meier	×	–	×	–	–
17 Zwei Schwestern (Betrogen)	–	–	–	×	–
18 Zwei Wochen im Mai	*)				
1984					
19 Auf immer und ewig	–	–	–	×	–
20 Crossing	×	×	–	–	–
21 Es ist nicht leicht, ein Gott zu sein	–	×	–	–	–
22 Flammenzeichen	–	×	–	–	–
23 Flucht in den Norden	–	×	–	–	–
24 Die große Freiheit	–	×	–	×	–
25 Heidenlöcher	×	×	–	–	–
26 Jacob hinter der blauen Tür	–	–	–	×	–
27 Jock-o-mo	*)				
28 Kilroy	*)				
29 Marie Ward – Zwischen Galgen und Glorie	–	×	–	–	–
30 Mitten in den Städten	*)				
31 Der Slum zum Paradies	–	–	–	–	–
32 Orfeo gegen die Mafia	*)				
33 Die Nacht	–	–	×	–	–
34 Strange	–	×	–	–	–
35 Der wilde Clown	–	×	–	–	–
1985					
36 Adolphus Busch – Fragmente eines amerikanischen Traumes	–	–	–	–	–
37 Der Angriff	–	×	–	–	–
38 Damenwahl	–	–	×	–	×****)
39 Detektivbüro Schnell und Schlau	**)				
40 Die Ferieninsel	**)				
41 Geographie und Liebe	–	×	–	–	–
42 Hatschipuh aus Schladerbach	–	×	–	–	–
43 Der Indianer	–	–	–	×	×
44 Netzkarte	**)				
45 Schloß Königswald	–	×	–	–	–
46 Sierra Leone	×	–	–	–	–
47 Das Spinnennetz	–	–	×	×	–
48 Des Teufels Paradies	–	×	–	–	–

*) nicht realisiert

**) in Vorbereitung/Gesamtfinanzierung offen

****) Förderung vom Empfänger nicht in Anspruch genommen

Jahr Titel	Ku- rato- rium	Bayern	Ber- lin	Ham- burg	Nord- rhein- Westf.
49 Va Banque	–	–	×	–	–
50 Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit	–	–	×	–	–
51 Warten auf Beethoven	×	×	–	–	–
52 Whopper Punch 777	×	–	×	–	–
53 Der Zauberwald	×	–	×	–	–
54 Zwischenzeit oder der Sand aus den Urnen	×	–	–	–	–
1986					
55 Afghanische Frauen im Widerstand	–	–	–	–	×
56 Apuena	**))				
57 Aufstand der Dinge	**))				
58 Cobra Verde	–	×	–	–	–
59 Eis	×	×	–	–	–
60 Erdenschwer	–	×	×	–	–
61 Der Falke und die Taube	–	–	–	–	×
62 Follow Me	–	×	×	–	–
63 Gawan-Helm- und Herzens- brecher	**))				
64 Der Gesang der Wale	*))				
65 Hanussen – Der Hellseher	–	–	×	–	–
66 Die Iden des März	**))				
67 Land der Väter – Land der Söhne	–	×	–	–	–
68 Layout für ein Gesicht	–	×	–	–	–
69 Maria	×	–	–	–	–
1987					
70 African Timber	**))				
71 Blauäugig	**))				
72 Durchs wilde Kurdistan	**))				
73 Faust	**))				
74 Gekauftes Glück	**))				
75 Herbstmilch	**))				
76 Johannespas sion	**))				
77 Koan	**))				
78 La Amiga	–	–	×	–	–
79 Laurin	×	×	–	–	–
80 Der Mann mit den Bäumen	**))				
81 Reineke Fuchs	–	–	–	–	–
82 Tamgak	**))				
83 Die türkische Tochter	–	–	–	×	–
84 Wallers letzter Gang	–	×	×	–	–
85 Welcome to Germany	–	–	×	–	–

*) nicht realisiert

**) in Vorbereitung/Gesamtfinanzierung offen

Jahr Titel	Ku- rato- rium	Bayern	Ber- lin	Ham- burg	Nord- rhein- Westf.
Filmpreisfolgevorhaben					
1983					
– Paris, Texas (s. Nr. 11)	–	–	–	–	–
86 Killing Cars	–	–	–	–	–
– Hanussen – Der Hellseher (s. Nr. 65)	–	–	–	–	–
87 Zuckerbaby	–	–	–	–	–
88 Drehort Berlin	–	–	–	–	–
1984					
– Cobra Verde (s. Nr. 58)	–	–	–	–	–
89 Schluckauf	–	–	–	–	–
90 Harte Zeiten	–	–	–	–	–
91 Man spricht deutsch	–	–	–	–	–
92 Nachttäger	–	–	–	–	–
93 Vergeßt Mozart	–	–	–	–	–
1985					
– Reineke Fuchs (s. Nr. 81)	–	–	–	–	–
– Das Spinnennetz (s. Nr. 47)	–	–	–	–	–
– Die Verliebten (s. Nr. 13)	–	–	–	–	–
94 Der Himmel über Berlin	–	–	–	–	–
95 Der Geschichtenerzähler	–	–	–	–	–
96 Walpurgisnacht – kein Blick zurück	–	–	–	–	–
1986					
97 Fürchten und Lieben	–	–	–	–	–
98 Wann, wenn nicht jetzt	–	–	–	–	–
99 Made in Germany	–	–	–	–	–
100 Spuren im Tal (Wuppertal 1932 bis 1937)	–	–	–	–	Hes- sen
101 Lenz im Kurort	–	–	–	–	–
102 Auf Wiedersehen, Kinder	–	–	–	–	–
103 Out of Rosenheim	–	–	–	–	–
1987					
104 Ich und Er	–	–	–	–	–
105 Reinkarnation	–	–	–	–	–

*) nicht realisiert

**) in Vorbereitung/Gesamtfinanzierung offen

- c) Welche Rolle spielen die Bewertungen der Filmbewertungsstelle der Länder bei der Beurteilung der Förderungswürdigkeit von Filmen bzw. der Vergabe von Filmpreisen?

Der Auswahlausschuß und seine Mitglieder sind bei der Beurteilung von Filmvorhaben sowie von Filmen, die für den Deutschen

Filmpreis vorgeschlagen sind, unabhängig. Die Bundesregierung kann nicht beurteilen, welche Rolle die Bewertungen der Film bewertungsstelle der Länder für die Vorschläge des Ausschusses und die Voten seiner Mitglieder spielen.

6. a) Wie will die Bundesregierung der Tatsache Rechnung tragen, daß die Studienanfänger an den Film- und Fernsehakademien immer stärker Frauen sind (Studienjahr 1987/88 ca. 60 %)? Welche Vorstellungen von Frauenförderung im Filmbereich hat die Bundesregierung?

Die Tatsache, daß unter den Studienanfängern an den Film- und Fernsehakademien immer mehr Frauen sind, wird sehr begrüßt.

Es ist nicht vorgesehen, in der kulturellen Filmförderung geschlechtsspezifische Sonderregelungen einzuführen. Maßgebliches Förderungskriterium soll auch in Zukunft der künstlerische Rang der Vorhaben bzw. der Filme sein.

Im übrigen besteht die grundsätzliche Bereitschaft der Bundesregierung, auch in Zukunft herausragende Veranstaltungen im Bereich des Frauenfilms zu fördern. Für 1988 ist die Förderung der „Feminale“ sowie eines Symposions der Europäischen Film- und Fernsehfrauen in Köln im Rahmen des Europäischen Film- und Fernsejahres durch den Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit sowie das Auswärtige Amt vorgesehen.

- b) Welche Erklärung hat die Bundesregierung für die Tatsache, daß bei den Länderfilmförderungen Frauen mit ihren Filmen so viel mehr Förderprämien für sich verbuchen können – Fachleute sprechen von doppelt so viel?

Nach den der Bundesregierung vorliegenden Unterlagen über die Förderung programmfüllender Spielfilme 1985 und 1986 lag der Anteil von Filmen, deren Regisseure Frauen waren, bei den wichtigsten Länderförderungen (Bayern, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen) bei durchschnittlich rund 10 % gegenüber rund 17 % bei der Filmförderung des Bundesministers des Innern.

- c) Wie viele Frauen gibt es in den Gremien der Filmförderung im Verantwortungsbereich der Bundesregierung?

Im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft:

Dem Verwaltungsrat der Filmförderungsanstalt gehören acht Frauen, der Vergabekommission der Filmförderungsanstalt gehören zwei Frauen an. Dem Auswahlausschuß für Filmförderung beim Bundesminister des Innern gehören sieben Frauen an.

